



Valentins Lied

Musik & Text: Gerald Jatzek
 Satz: Thomas Raber
 RATOM-Edition, 2012

Wie fein ist es, ein Schwein zu sein. (Schwein zu sein, Schwein zu sein)

1. mit Schwei - ne - kopf und Schwei - ne - bein,
 2. denn Schwei - ne, die sind nie - mals rein,
 3. ein Schwein braucht kei - nen Füh - rer - schein,

(Schwei - ne bein, Schwei - ne - bein), mit Schwei - ne - rü - cken,
 (nie - mals rein, nie - mals rein), und tra - gen un - ter
 (Füh - rer - schein, Füh - rer - schein), es läuft auf Ha - xen

Schwei - ne - bauch und ei - nem Schwei - ne - rüs - sel auch.
 Dreck und Speck das Schwei - ne - herz am rech - ten Fleck.
 Stück um Stück im Schweins - ga - lopp ins Schwei - ne - glück.

Hei wa-ka di chroa-ka di wa-ka du. Hei wa-ka di wa-ka dui. *grunz!*

Oink oink, oink oink oink, oink oink oink oink onik! *grunz!*